

# Wasser zu Wein

Hausgottesdienst zum Fest Maria Schutzfrau von Bayern  
am 1. Mai 2020

*Bereiten Sie vor: Eine (Oster-)Kerze und passend zum Evangelium für jeden ein Glas Wein, oder eine andere Kleinigkeit zum Genießen (ein Schokoladenosterei, ein Apfel, o.ä.), Gesangbücher zum Mitsingen*

Lied 875,1+2

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Fest „Maria Schutzfrau von Bayern“ geht zurück auf Erfahrung von Bedrohung durch Krieg und Gewalt im Dreißigjährigen Krieg und im Ersten Weltkrieg. Die Inschrift der Mariensäule in München lautet: „Unter deinen Schutz fliehen wir, unter dem wir sicher und froh leben“

Dass wir nicht alles selbst in der Hand haben, erleben wir zurzeit unmittelbar. Der Blick auf Maria, die mit großem Vertrauen auf ihren Sohn Jesus Christus gelebt hat, stärke auch unseren Glauben, damit wir gerade in dieser Zeit Kraft und Zuversicht finden.

- Herr, Jesus Christus, Mensch geworden durch die Jungfrau Maria – Herr, erbarme dich

- Herr, Jesus Christus, gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben – Christus, erbarme dich.
- Herr, Jesus Christus, Quelle unserer Freude und Zuversicht – Herr, erbarme dich.

Du, Herr, erbarmst dich unser, bewahrst uns in allem Unheil und aller Gefahr und führst uns ins ewige Leben. Darauf vertrauen wir. Dafür danken wir dir und singen dir unser Lob:

Lied: 167

Lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast allen Menschen Maria zur Mutter gegeben; Wir verehren sie in besonderer Weise als Schutzfrau unseres Landes. Bewahre uns unter ihrem mütterlichen Schutz vor jedem Angriff des Bösen und gib, dass wir ohne Furcht Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.



Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Galatien

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Lied: GL 395,1-3

Aus dem Johannesevangelium

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungs-sitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der

für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

(Kapitel 2, Verse 1-11)

Liebe Mitchristen,

Der Wein geht aus. Sicher peinlich für die Gastgeber. Aber wirklich so schlimm? Ist das nicht ein Luxusproblem verglichen mit den wahren Nöten des Lebens?

Wie so oft gerade im Johannesevangelium geht es nicht nur um das Vordergründige, also hier die Feier einer Hochzeit zweier Menschen, die miteinander durch das Leben gehen wollen. Von dem Brautpaar selbst handelt das Evangelium ja auch gar nicht. Hochzeitsfeiern sind in der Bibel meist Sinnbilder für das ewige Hochzeitsmahl, in dem sich Gott und Mensch verbinden, Sinnbilder für

ein Leben in Frieden, Freude und Fülle.

Und da ist der Wein, der ausgeht, nicht nur ein beliebiges Getränk, das nicht mehr vorrätig ist. Er steht für das, was das Leben reich macht. Der Mensch braucht mehr als die Befriedigung seiner zum Überleben notwendigen Bedürfnisse. Genug zu essen zu haben und gesund zu sein bedeutet für uns großes Glück. Aber das ist nicht alles. Auch ein Mensch, der alles hat, kann unglücklich sein und ein Sterbenskranker eine innere Zufriedenheit ausstrahlen, die uns beeindruckt.

Maria sieht im Evangelium heute den eigentlichen Mangel. So ist es auch heute wichtig, genau wahrzunehmen, worunter die Menschen leiden. Die äußere Einsamkeit aufgrund des aktuellen Kontaktverbotes ist das eine. Schlimmer ist es, das Gefühl zu haben, dass sich niemand für mich interessiert. Materielle Nöte bereiten viele Sorgen. Aber sie belasten oft auch die Beziehung in der Ehe und zu anderen Menschen. Maria weist auf die tieferen seelischen Nöte hin. Und sie weist auf den hin, der Abhilfe schaffen kann: „Was er euch sagt, das tut“. Und Jesus sorgt dafür, dass aus Wasser Wein wird. Er zaubert den Wein nicht herbei. Heil und Erlösung kommen nicht von außen. Im

Glauben an Jesus Christus, ist im Alltag Erfüllung zu finden. Kleine Gesten der Hilfe und Wertschätzung können tiefere Freude bringen. Wer die Wasser des Alltags verkostet, wie der Speisemeister im Evangelium, kann auf den Geschmack des ewigen Lebens kommen. Denn dazu ist Jesus Christus gekommen: Damit wir das wahre Leben haben und es in Fülle haben.

*An dieser Stelle können Sie ein Schluck Wein oder eine andere Köstlichkeit miteinander teilen. Nehmen Sie sich Zeit zum Genießen.*

Lied: 533,1+2

Fürbitten

Lasst uns beten:

- Lass uns wie Maria alles von dir, unserem Herrn, erwarten
- Verwandle du die Wasser unseres Alltages in den Wein der Lebensfreude
- Bewahre uns und alle Menschen unter deinem Schutz.
- Vollende uns einst in der Gemeinschaft mit dir und mit Maria und allen Heiligen.

Fassen wir unser Bitten und Beten zusammen in dem Gebet, das uns der Herr zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Schlussgebet:

In dieser Feier, guter Gott, haben wir uns dir geöffnet und dir für das Leben gedankt, das den Tod besiegt hat. Lass uns auch im Alltag immer mehr entdecken, wie du wirkst und uns an deiner Fülle teilhaben lässt durch Jesus Christus, unseren auf-erstandenen Bruder und Herrn.

Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der dreieinige Gott, der +Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 872,1+6

Pfr. Christian Ammersbach  
Pfarreiengemeinschaft  
Um Maria Sondheim Arnstein